Reformation und Judentum

Freundeskreis Theologiekurse.ch

25. März 2017, Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

P. Dr. Christian Rutishauser SJ

«Geistlich sind wir alle Semiten.»

Papst Pius XI, 1938

1. These: Christlicher Glaube wurde auf Kosten der Juden vertieft
2. Traditionelle katholisch-theologische Sicht des Judentums
3. Evangelische Reform: Martin Luther
4. Katholische Reform: Ignatius von Loyola
5. Erneuerte Sicht des Judentums durch das Vatikanum II
6. Die unvollendete Erneuerung

1. These: Christlicher Glaube wurde auf Kosten der Juden vertieft

- Vergeistlichung und Verinnerlichung des Glaubens

- Vergeistlichung und Verinnerlichung des Glaubens
- Kanonbildung

Kanonbildung

Tenach	**Altes Testament**
Tora	Geschichte
Propheten	Schriften
Schriften	Propheten

- Vergeistlichung und Verinnerlichung des Glaubens
- Kanonbildung
- Das Konzept der Heilsgeschichte

- Vergeistlichung und Verinnerlichung des Glaubens
- Kanonbildung
- Das Konzept der Heilsgeschichte
- Die Kreuzzüge

- Vergeistlichung und Verinnerlichung des Glaubens
- Kanonbildung
- Das Konzept der Heilsgeschichte
- Die Kreuzzüge
- Die Reformationszeit

3. Evangelische Reform: Martin Luther

4. Katholische Reform: Ignatius von Loyola

2. Traditionelle katholisch-theologische Sicht des Judentums

Lehre der doppelten Schutzherrschaft

«Obwohl der Unglaube der Juden in vieler Hinsicht zu verurteilen ist, dürfen die Juden von den Gläubigen doch nicht verfolgt werden, wird doch durch sie unser Glaube erst wirklich bestätigt [...] Auch wenn sie lieber in ihrer Hartnäckigkeit verharren als die Weissagungen der Propheten und die Geheimnisse des Gesetzes zu erkennen und zur Botschaft des christlichen Glaubens durchzudringen, schenken wir, da sie die Hilfe unserer Verteidigung anrufen, in milder christlicher Sanftmut und den Spuren unserer Vorgänger seligen Angedenkens folgend, ihrem Gesuche Gehör und gewähren ihnen den Schild unseres Schutzes.»

Papst Innozenz III., 1199

Lehre der doppelten Schutzherrschaft

«Obwohl der Unglaube der Juden zu verurteilen ist, sind ihre Beziehungen zu den Christen doch nützlich, ja in gewissem Sinne notwendig; denn sie tragen das Antlitz des Erlösers und sind durch den Schöpfer des Universums erschaffen worden. Gott verbietet, dass sie von seinen Geschöpfen, die an Christus glauben, getötet werden. Denn so verkehrt im Durchschnitt ihre Einstellung auch sein mag, so waren ihre Väter doch als Freunde Gottes geschaffen und wird ihr Rest gerettet werden.»

Papst Gregor IX (1227-1241)

5. Erneuerte Sicht des Judentums durch das Vatikanum II

Nostra aetate

1….. Die Menschen erwarten von den verschiedenen Religionen Antwort auf die ungelösten Rätsel des menschlichen Daseins, die heute wie von je die Herzen der Menschen im tiefsten bewegen: Was ist der Mensch? Was ist Sinn und Ziel unseres Lebens? Was ist das Gute, was die Sünde? Woher kommt das Leid, und welchen Sinn hat es? Was ist der Weg zum wahren Glück? Was ist der Tod, das Gericht und die Vergeltung nach dem Tode? Und schließlich: Was ist jenes letzte und unsagbare Geheimnis unserer Existenz, aus dem wir kommen und wohin wir gehen? 2. Von den ältesten Zeiten bis zu unseren Tagen findet sich bei den verschiedenen Völkern eine gewisse Wahrnehmung jener verborgenen Macht, die dem Lauf der Welt und den Ereignissen des menschlichen Lebens gegenwärtig ist, und nicht selten findet sich auch die Anerkenntnis einer höchsten Gottheit oder sogar eines Vaters. Diese Wahrnehmung und Anerkenntnis durchtränkt ihr Leben mit einem tiefen religiösen Sinn. Im Zusammenhang mit dem Fortschreiten der Kultur suchen die Religionen mit genaueren Begriffen und in einer mehr durchgebildeten Sprache Antwort auf die gleichen Fragen…. 3…..Die katholische Kirche lehnt nichts von alledem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist. Mit aufrichtigem Ernst betrachtet sie jene Handlungs- und Lebensweisen, jene Vorschriften und Lehren, die zwar in manchem von dem abweichen, was sie selber für wahr hält und lehrt, doch nicht selten einen Strahl jener Wahrheit erkennen lassen, die alle Menschen erleuchtet. Unablässig aber verkündet sie und muß sie verkündigen Christus, der ist "der Weg, die Wahrheit und das Leben" (Joh 14,6), in dem die Menschen die Fülle des religiösen Lebens finden, in dem Gott alles mit sich versöhnt hat….

4. Bei ihrer Besinnung auf das Geheimnis der Kirche gedenkt die Heilige Synode des Bandes, wodurch das Volk des Neuen Bundes mit dem Stamme Abrahams geistlich verbunden ist. So anerkennt die Kirche Christi, daß nach dem Heilsgeheimnis Gottes die Anfänge ihres Glaubens und ihrer Erwählung sich schon bei den Patriarchen, bei Moses und den Propheten finden. Sie bekennt, daß alle Christgläubigen als Söhne Abrahams dem Glauben nach[6] in der Berufung dieses Patriarchen eingeschlossen sind und daß in dem Auszug des erwählten Volkes aus dem Lande der Knechtschaft das Heil der Kirche geheimnisvoll vorgebildet ist…

Karfreitagsfürbitten

Tridentinischer Ritus

„Lasset uns auch beten für die treulosen Juden, dass Gott, unser Herr, wegnehme den Schleier von ihren Herzen, auf dass auch sie erkennen unsern Herrn Jesus Christus.“

Hier unterlässt der Diakon die Aufforderung zur Kniebeugung, um nicht das Andenken an die Schmach zu erneuern, mit der die Juden um diese Stunde den Heiland durch Kniebeugungen verhöhnten.

Allmächtiger ewiger Gott, du schließest sogar die treulosen Juden von deiner Erbarmung nicht aus; erhöre unsere Gebete, die wir ob der Verblendung jenes Volkes vor dich bringen: Möchten sie das Licht deiner Wahrheit, welches Christus ist, erkennen und ihrer Finsternis entrissen werden. Durch ihn, unseren Herrn.“

Erneuerter Ritus

„Lasst uns auch beten für die Juden, zu denen Gott, unser Herr, zuerst gesprochen hat: Er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, damit sie das Ziel erreichen, zu dem sein Ratschluss sie führen will.

Beuget die Knie. – Stille – Erhebet Euch.

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast Abraham und seinen Kindern deine Verheißung gegeben. Erhöre das Gebet deiner Kirche für das Volk, das du als erstes zu deinem Eigentum erwählt hast: Gib, dass es zur Fülle der Erlösung gelangt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.“

Revidierte Fürbitte für tridentinischen Ritus 2009

„Lasst uns auch beten für die Juden, auf dass Gott, unser Herr, ihre Herzen erleuchte, damit sie Jesus Christus erkennen, den Retter aller Menschen.

Lasset uns beten. Beuget die Knie. Erhebet Euch.

Allmächtiger ewiger Gott, Du willst, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Gewähre gnädig, dass beim Eintritt der Fülle aller Völker in Deine Kirche ganz Israel gerettet wird. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.“

6. Die unvollendete Erneuerung

Viertes Hochgebet

Wir preisen dich, heiliger Vater,
denn groß bist du,
und alle deine Werke
künden deine Weisheit und Liebe.
Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen
und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut.
Über alle Geschöpfe sollte er herrschen
und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor
und der Macht des Todes verfiel,
hast du ihn dennoch nicht verlassen,
sondern voll Erbarmen allen geholfen,
dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten
und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater,
dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast,
nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Wir preisen dich, heiliger Vater,
denn groß bist du,
und alle deine Werke
künden deine Weisheit und Liebe.
Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen
und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut.
Über alle Geschöpfe sollte er herrschen
und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor
und der Macht des Todes verfiel,
hast du ihn dennoch nicht verlassen,
sondern voll Erbarmen allen geholfen,
dich zu suchen und zu finden.

Mit Israel hast Du einen Bund geschlossen und dein Volk gelehrt
durch die Propheten, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater,
dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast,
nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Schweizer Hochgebet: Jesus unser Weg

Wir danken dir, Gott, unser Vater, und
preisen dich denn du hast uns ins Leben gerufen.
Du läßt uns niemals allein auf unserm Weg
und bist immer da für uns.

Einst hast du Israel, dein Volk,
mit starker Hand durch die weglose Wüste geleitet.
Heute führst du deine pilgernde Kirche
in der Kraft des Heiligen Geistes.

Du bahnst ihr den Weg durch diese Zeit
in die ewige Freude deines Reiches
durch unseren Herrn Jesus Christus.
Darum singen wir mit allen
Engeln und Heiligen das Lob deiner Herrlichkeit:

Wir danken dir, Gott, unser Vater, und
preisen dich denn du hast uns ins Leben gerufen.
Du läßt uns niemals allein auf unserm Weg
und bist immer da für uns.

Einst hast du Israel, dein Volk,
mit starker Hand durch die weglose Wüste geleitet.
Auch heute führst dein Volk Israel und deine
pilgernde Kirche in der Kraft des Heiligen Geistes.

Du bahnst ihr den Weg durch diese Zeit
in die ewige Freude deines Reiches
durch unseren Herrn Jesus Christus.
Darum singen wir mit allen
Engeln und Heiligen das Lob deiner Herrlichkeit:

Tantum ergo

Lasst uns tief gebeugt verehren
ein so grosses Sakrament.

Dieser Bund wird ewig währen
und der alte hat ein End.

Unser Glaube soll uns lehren,
was das Auge nicht erkennt.

Ein so grosses heil‘ges Zeichen
ehren wir es, tief gebeugt!

Neuer Ritus nehm‘ die Stelle alten
Vorbild-Zeichens ein!

Wo die Sinne uns enttäuschen,
steh der Glaube für sie da.

Norbert Lohfink

Liturgische Jahr

Auferstehungsgeheimnis	Inkarnationsgeheimnis
Ostern	Weihnachten
Himmelfahrt	Beschneidung Jesu
Pfingsten	Darstellung im Tempel

Tag des Judentums – 2. Fastensonntag

AT – Lesung	Evangelium
Gen 12: Abrahams Aufbruch	
Gen 17: Bund mit Abraham	Verklärung des Herrn
Gen 22: Bindung Isaaks	

Psalm 87

Ein Psalm der Korachiter. Ein Lied.
Der Herr liebt Zion, seine Gründung auf heiligen Bergen /
mehr als alle seine Städte in Jakob, liebt er die Tore Zions.
Herrliches sagt man von dir, /
du Stadt unseres Gottes.
Leute aus Ägypten und Babel /
zähle ich zu denen, die mich kennen;
Auch von Leuten aus dem Philisterland, aus Tyrus und Kusch /
sagt man: Er ist dort geboren.
Doch von Zion wird man sagen: Jeder ist dort geboren. /
Er, der Höchste, hat Zion gegründet.
Der Herr schreibt, wenn er die Völker verzeichnet: /
Er ist dort geboren.
Und sie werden beim Reigentanz singen:
All meine Quellen entspringen in dir.